

Bayerische
Akademie
der Schönen
Künste

Neue
Mitglieder
2022



Die Bayerische Akademie der Schönen Künste ist vom Freistaat Bayern 1948 als „oberste Pflegestelle der Kunst“ gegründet worden. In ihr lebt die Idee der 1808 konstituierten Königlichen Akademie der Künste zu München wieder auf, die nach der Gründungsurkunde von Schelling eine „freie Kunst-Gesellschaft“ sein sollte. Als solche wählt die Akademie ihre Mitglieder: ordentliche und korrespondierende sowie die eigene Gruppe der Ehrenmitglieder in freier und geheimer Wahl selber.

Die Akademie ist in fünf Abteilungen gegliedert: Bildende Kunst, Literatur, Musik, Darstellende Kunst und Film- und Medienkunst. In diesem Jahr wurden 27 Mitglieder neu gewählt, die wir herzlich willkommen heißen.

Isolde Ohlbaum

Ehrenmitglied



Die Fotografin Isolde Ohlbaum wurde in Moosburg an der Isar geboren und lebt seit ihrer Kindheit in München. Dort besuchte sie von 1970 bis 1972 die Bayerische Staatslehranstalt für Photographie. Nach Anfängen im Fotojournalismus wurde das Porträtieren von Schriftstellerinnen und Schriftstellern zu einem wichtigen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Michael Krüger hat sie deshalb einmal als „Schriftstellergesichtsforscherin“ bezeichnet. Ihr umfangreiches Fotoarchiv dokumentiert die internationale Literaturszene seit mehr als vierzig Jahren. Allein auf hunderten von Buchtiteln finden sich ihre Fotografien und zwanzig eigene Bücher zu unterschiedlichen Themen sind im Lauf der Jahre erschienen, oftmals unterlegt mit Gedichten und Texten aus der Weltliteratur: *Denn alle Lust will Ewigkeit* (1987), *Im Garten der Dichter* (1997), *Bilder des literarischen Lebens* (2008), *Lesen & Schreiben* (2017). Ihr Bildband *Von Ali bis Zappa* (2014) wurde für den Deutschen Fotobuchpreis nominiert.

Konstantin Grčić

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



Konstantin Grčić (*1965) wurde an der John Makepeace School for Craftsmen in Wood zum Möbelschreiner ausgebildet, bevor er am Royal College of Art in London Design studierte. Seit der Gründung seines eigenen Büros 1991 entwickelt Konstantin Grčić Möbel, Produkte und Leuchten für führende Designunternehmen. Heute arbeitet er mit seinem Büro Konstantin Grčić Design von Berlin aus an verschiedenen Projekten im Bereich Industrie- und Möbeldesign, über Ausstellungsdesign bis hin zu Kollaborationen in den Bereichen Architektur und Mode. Zu seinen Herstellern gehören u. a. Artek, Flos, Flötotto und Vitra. Viele seiner Produkte wurden mit internationalen Designpreisen, wie dem Compasso d'Oro und dem German Design Award in Gold, ausgezeichnet. Die wichtigsten Designmuseen der Welt (u. a. MoMA / New York, Centre Pompidou / Paris, Die Neue Sammlung / München) haben seine Entwürfe in ihre ständigen Sammlungen aufgenommen. Seit 2020 hat Grčić eine Professur für Industriedesign an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg inne und wurde 2021 zum Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, ernannt.

Peter Haimerl

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



Der Architekt Peter Haimerl wurde 1961 in Eben bei Viechtach geboren. Digital gesteuerte Entwurfsprozesse, Konzepte für eine europäische Infrastruktur, die Erforschung neuer Wohnformen und innovativer Bausysteme sowie die zeitgemäße Ertüchtigung historischer Bausubstanz charakterisieren seine Architektur. Peter Haimerl setzt sich für den Erhalt der Baukultur im Bayerischen Wald ein. Seine Gebäude wie das Waldlerhaus *Birg mich*, *Cillil*, die Aufstockung der Salvatorgarage in München, das Konzerthaus Blaubach und das Denkerhaus am Schedlberg wurden vielfach ausgezeichnet: So erhielt er den Bayerischen Architekturpreis, die Große Nike, den Kulturpreis Bayern und für sein Gesamtwerk 2018 den Bayerischen Staatspreis. Er unterrichtete an der Fachhochschule München, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der Universität Kassel. Seit 2019 hat er eine Professur für Raum und Design an der Kunstuniversität Linz inne. Er ist Mitglied in der Akademie der Künste in Berlin.

Anna Heringer

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



Anna Heringer (* 1977) wurde mit dem Bau der METI School in Rudrapur, Bangladesch, international bekannt, die sie als Diplomarbeit an der Kunstuniversität Linz entworfen hat. Seither hat Heringer durch Bauten hauptsächlich in Asien, Afrika und durch die Architekturlehre u. a. an der Harvard University, ETH Zürich und TU München ihren mehrfach ausgezeichneten Architekturansatz, der auf lokalen Baumaterialien und Arbeitskräften beruht, weiterentwickelt. Ihr zentrales Anliegen ist es, durch das persönliche Engagement des Architekten soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge im Planungs- und Bauprozess schrittweise aufzubauen und deutlich zu machen. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Museen weltweit ausgestellt, wie beispielsweise im MoMA New York, im Victoria and Albert Museum London und auf der Biennale in Venedig. Für Ihre Arbeit erhielt sie u. a. den Aga Khan Award for Architecture, den Global Award for Sustainable Architecture, den Philippe Rotthier European Prize for Architecture 2021 und den OBEL Award 2020. Die UNESCO verlieh ihr einen Ehrenprofessortitel für „Earthen Architecture, Building Cultures and Sustainable Development“.

Andreas Hild

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



Der Architekt Andreas Hild (*1961 in Hamburg) studierte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich u. a. bei dem einflussreichen Miroslav Šik und an der Technischen Universität München u. a. bei Hugues und Wienands, bei dem er auch als wissenschaftlicher Assistent tätig war. 1992 gründete er das Architekturbüro „Hild und Kaltwasser“, das er seit 1998 in Partnerschaft mit Dionys Ottl und Matthias Haber unter dem Namen „Hild und K“ führt.

Nach (Gast- und Vertretungs-)Professuren u. a. an der TU Kaiserslautern, der TU Graz sowie der TU Darmstadt wurde er 2013 als Professor für Entwerfen, Umbau und Denkmalpflege an der TU München ernannt. Von 2017 – 2021 leitete er als Dekan die dortige Fakultät für Architektur. Seine Forschung umkreist das Spannungsverhältnis zwischen Neubau und architektonischem Kontext sowie das Thema Bauen im Bestand in all seinen Facetten. Sein architektonisches Werk brachte ihm zahlreiche Auszeichnungen ein, wie z. B. den Architekturpreis der Landeshauptstadt München (2012) oder den Deutschen Kritikerpreis (2007).

Suska Mackert

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



Suska Mackert (*1969) besuchte die Staatliche Berufsfachschule für Glas und Schmuck in Neugablonz. Anschließend studierte sie an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam bei Joke Brakman und Ruudt Peters und schloss ihr Studium 2000 am Sandberg Instituut (MA) bei Marjan Unger ab. Zwischen 2010 und 2013 leitete sie als Professorin die Schmuckklasse der renommierten Gerrit Rietveld Academie. Seit 2013 ist sie als Professorin des Lehrstuhls „Bildende Kunst/ Schmuck und Gerät“ an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg tätig.

Mackert hinterfragt in ihrer Arbeit, wie Schmuck und Artefakte in Traditionen, gesellschaftlichen wie emotionalen Systemen sowie in alltäglichen sozialen Situationen eingebunden sind. Sie interessiert sich ebenso dafür, wie diese Objekte in Handel und Museen gehandhabt und bewertet werden sowie die Art und Weise, wie diese durch Text und Sprache erfasst werden. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen national und international gezeigt und befinden sich in zentralen öffentlichen Sammlungen, u. a. dem Stedelijk Museum Amsterdam und der Neuen Sammlung München.

Muck Petzet

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



© Picture alliance/ Süddeutsche Zeitung / Haas Robert

Der Architekt, Kurator und Hochschullehrer Muck Petzet wurde 1964 in München geboren. Nach seinem Studium an der TU München und HdK Berlin arbeitete er bei Herzog & de Meuron bevor er 1993 das Büro „Meier-Scupin & Petzet“ in München gründete. Aus der Teilung des Büros 2003 ging „Muck Petzet Architekten“ hervor, das 2015 um einen Standort in Berlin erweitert wurde. 2012 fungierte Petzet als Generalkommissar des Deutschen Pavillons auf der 13. Architekturbiennale Venedig, kuratierte dort die Ausstellung Reduce / Reuse / Recycle (Vermeidung / Weiternutzung / Verwertung) und führte damit wichtige Themen der Nachhaltigkeit in den Architekturdiskurs ein. Petzet lehrte an verschiedenen Architekturhochschulen, darunter die Hochschule VEDUZ und die TU München. Seit 2014 ist er Professor für Sustainable Design und Entwurf an der Accademia di architettura / USI in Mendrisio. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen für seine Arbeit, wie z.B. den Europäischen Städtebaupreis, den Deutschen Bauherrenpreis und den Bayerischen Denkmalpflegepreis.

Nora Bossong

Ordentliches Mitglied Literatur



Nora Bossong (geb. 1982 in Bremen) wurde 2020 der Thomas-Mann-Preis der Hansestadt Lübeck und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste verliehen. Sie studierte in Leipzig am Deutschen Literaturinstitut und an der Humboldt-Universität in Berlin Philosophie und Komparatistik und gehört zu den vielseitigsten deutschsprachigen Autorinnen der Gegenwart. Nora Bossong hat sich mit ihrem Werk in den vergangenen Jahren einen außerordentlich guten Namen gemacht. Sie ist nicht nur als Romanautorin und Lyrikerin gewürdigt worden, sondern findet auch viel Beachtung durch ihre politischen und gesellschaftlichen Stellungnahmen. So dreht sich ihr Roman *Schutzzone* zwischen den Schauplätzen Burundi, Genf und Den Haag um die Frage, was überhaupt die UNO ausrichten kann und was sie anrichtet. Zuletzt untersuchte Nora Bossong in *Die Geschmeidigen. Meine Generation und der Ernst des Lebens* (2022) ihre eigenen Altersgenossinnen und -genossen.

Daniela Danz

Ordentliches Mitglied Literatur



Daniela Danz, 1976 in Eisenach geboren, lebt in Kranichfeld in Thüringen. Sie studierte Kunstgeschichte und Germanistik in Tübingen, Prag, Berlin, Leipzig und Halle. Seit 2002 arbeitete sie als freie Autorin und Kunsthistorikerin. 2010 gründete sie die internationale Schülertextwerkstatt *svolvi* und lehrt seit dieser Zeit an der Universität Hildesheim. Von 2013 bis 2020 leitete sie das Schillerhaus in Rudolstadt.

Das Werk von Daniela Danz ist besonders geschätzt durch seine Vielfalt zwischen Roman, Poesie und Wissenschaft. Sie beschäftigt sich mit der Tradition der deutschen Literatur, setzt diese aber ganz in den Bezug zur Gegenwart. Sehr deutlich vermittelt das z. B. ihr Gedichtband *Wildniß*, der die Beschäftigung mit Hölderlin überall erkennbar macht. Gerade diese Fähigkeit zur Reflexion, die Offenheit zum Essay und auch zur Wissenschaft macht Daniela Danz zu einer wünschenswerten Gesprächspartnerin nicht nur in literarischen Dingen.

Zsuzsanna Gahse

Ordentliches Mitglied Literatur



Zsuzsanna Gahse ist als österreichisch-deutsch-schweizerische Schriftstellerin eine Besonderheit in der deutschsprachigen Literatur. Geboren 1947 in Budapest, lebt sie nach ihrer Gymnasialzeit in Wien und Kassel, dann mehr als ein Vierteljahrhundert in Stuttgart, seit 1998 in Müllheim in der Schweiz. Ihr Leben in mehreren Ländern und Sprachen hat auch die Literatur von Zsuzsanna Gahse stark geprägt. Sie verfolgt ihr Werk zwischen Prosa und Lyrik mit großer Konsequenz ganz abseits von literarischen Moden und Erwartungen. Eine besondere Rolle spielt bei ihr auch die Beziehung zu den bildenden Künsten; unter ihren Publikationen finden sich deshalb regelmäßig auch solche in Zusammenarbeit mit Malern, Grafikern und anderen Vertretern verschiedener künstlerischer Techniken. Zsuzsanna Gahse wurde zuletzt mit dem Schweizer Grand Prix Literatur ausgezeichnet.

Norbert Gstrein

Ordentliches Mitglied Literatur



Norbert Gstrein (geboren 1961 in Tirol) wurde 2021 mit dem Thomas-Mann-Preis der Hansestadt Lübeck und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste ausgezeichnet. Norbert Gstrein gehört zu den bedeutendsten deutschsprachigen Autoren der letzten Jahrzehnte. Sein sehr umfangreiches und gewichtiges Werk ist geprägt von großem Sprachbewusstsein, großer Virtuosität, und zugleich von einer zuweilen sehr herausfordernden Gegenwartsnähe. Eine zentrale Frage seines Schreibens besteht immer in der Selbstreflexion des Erzählens, der Romankunst zwischen Fiktion und Realität, wie z. B. in den zuletzt erschienenen Romanen *Als ich jung war* (2019) und *Der zweite Jakob* (2021). Sein Essay *Wem gehört eine Geschichte?* zeugt dabei von einer besonderen kritischen Schärfe, die aus ihm auch einen wertvollen intellektuellen Gesprächspartner macht. Norbert Gstrein lebt in Hamburg.

Anna Katharina Hahn

Ordentliches Mitglied Literatur



Anna Katharina Hahn ist 1970 geboren und lebt seit Jahren in Stuttgart. Sie hat seit ihren ersten Büchern Beachtung und Respekt gefunden und gehört heute zu den weithin anerkannten Autorinnen der mittleren Generation. Bemerkenswert ist die große Konstanz in ihrer Arbeit. Ihre Erzählungsbände und Romane sind ohne Ausnahme breit rezipiert und diskutiert worden. Gelobt wird eine unabhängig denkende Autorin, die auf eigene Weise verschiedene literarische Ansätze vereinigt. Ihre Romane, darunter besonders der erfolgreiche *Kürzere Tage*, werden zunächst als Gesellschaftsromane gelesen, die sich auch prosaischer Themen wie der Wirtschaftskrise annehmen und dabei auch über den deutschen Tellerrand hinausblicken. Beispielhaft in *Das Kleid meiner Mutter*; eine sehr reale, ja realistische Seite ihres Schreibens, dessen Intelligenz und Schärfe immer wieder betont worden ist.

Anja Kampmann

**Ordentliches Mitglied
Literatur**



Anja Kampmann, geboren 1982 in Hamburg, lebt heute in Leipzig. Sie schreibt Lyrik und Prosa gleichermaßen. Bereits ihr erstes Buchmanuskript mit Gedichten *Proben von Stein und Licht* (2016) hat das Lyrik Kabinett in seine eigene Edition aufgenommen und dass es sich zwischen bedeutenden Namen behaupten kann, haben die Reaktionen darauf bestätigt. Das gilt auch für ihren Roman *Wie hoch die Wasser steigen*. Das Eigentümliche an ihrem Schreiben ist die Gleichzeitigkeit einer sehr bildhaften und metaphorischen, unverkennbar aus der Poesie stammenden Sprache einerseits und einem überaus realen, realistischen Bild von der Welt. Für großes Staunen hat immer wieder die Tatsache gesorgt, dass der Roman einer jungen deutschen Autorin ausgerechnet auf einer Ölplattform im Atlantik spielt, in der Arbeitswelt unserer durchtechnisierten Gesellschaft. Das Erforschen anderer Menschen, Gesellschaften und Welten ist in der Literatur Anja Kampmanns wesentlich.

2020 wurde Anja Kampmann mit dem Rainer-Malkowski-Preis ausgezeichnet.

Fridolin Schley

Ordentliches Mitglied Literatur



Fridolin Schley, geboren 1976 in München, studierte in München und Berlin Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft; er promovierte über W.G. Sebald. 2001 erschien sein Roman *Verloren, mein Vater*. Es folgten Bände mit Erzählungen und Essays. 2021 hat Schley einen neuen Roman vorgelegt: *Die Verteidigung*. Erzählt wird der Nürnberger Nachfolgeprozess von 1949 gegen Ernst von Weizsäcker, bei dem sein Sohn Richard, damals Jurastudent, die Verteidigung als Hilfsanwalt unterstützte. Dem Autor gelingt in doppelter Hinsicht die unforcierte Verknüpfung zweier inhaltlicher und formaler Gegensätze: Das sehr persönliche Vater-Sohn-Thema wird in eine zentrale Frage der Zeitgeschichte transponiert. Die Gratwanderung zwischen Roman und Dokumentation wird glänzend bewältigt. 2022 wurde Fridolin Schley mit dem Tukan-Preis der Stadt München ausgezeichnet.

Christine Wunnicke

Ordentliches Mitglied Literatur



Christine Wunnicke wurde 1966 in München geboren. In Berlin und Glasgow studierte sie Linguistik, Altgermanistik und Psychologie. Seit 1991 arbeitet sie als freie Autorin und schreibt für verschiedene Hörfunksender Radiofeatures und Hörspiele. Ihr Debütroman über den Poesiefabrikanten *Fortescue* erschien 1998. Bisher veröffentlichte sie neun Romane sowie eine Biografie über den Sänger und Kastraten Filippo Balatri. 2016 wurde sie für ihren Roman *Der Fuchs und Dr. Shimamura* mit dem deutsch-französischen Franz-Hessel-Preis für zeitgenössische Literatur ausgezeichnet. Mit imponierender Phantasie und kühnen Volten zwischen Fakten und Fiktionen erweitert diese Schriftstellerin unseren Blick auf geheime Hintergründe, Gegengeschichten und menschliche Komödien. Sie legt die Wechselwirkungen frei, die zwischen dem Bedeutsamen, dem Dämonischen, dem Komischen und dem Üblichen bestehen. Christine Wunnicke lebt in München.

Matteo Galli

Korrespondierendes Mitglied Literatur



Matteo Galli, 1960 in Florenz geboren, war von 2001 bis 2022 ordentlicher Professor für deutsche Literatur in Ferrara und ab September 2022 in Florenz, ist ein profunder Kenner der deutschen Literatur und des deutschen Films. Galli hat über die deutsche Romantik gearbeitet, Adalbert Stifter und E.T.A. Hoffmann übersetzt und ist seit 2013 der leitende Herausgeber der großen zehnbändigen kommentierten Ausgabe der Werke von E.T.A. Hoffmann.

Darüber hinaus hat Matteo Galli zahlreiche Essays und Aufsätze zur zeitgenössischen deutschen Literatur verfasst und Romane und Novellen ins Italienische übersetzt, z. B. von Antje Ravik Strubel, Uwe Timm und Katharina Adler.

Galli hat in Italien, Deutschland, England und Holland Symposien und Konferenzen zur zeitgenössischen deutschen Literatur und zu Problemen der Übersetzung initiiert und an vielen Tagungen teilgenommen. Er hat sich auch intensiv mit dem zeitgenössischen deutschen Film beschäftigt und Monografien über Edgar Reitz und Wim Wenders veröffentlicht.

Eva Menasse

Korrespondierendes Mitglied Literatur



Eva Menasse, 1970 in Wien geboren, dort aufgewachsen, Studium der Germanistik und Geschichte, wurde bekannt durch ihre als Korrespondentin der FAZ in London verfassten Berichte über die Gerichtsverhandlung zu dem Holocaust-Leugner David Irving. Sie hat die Berichte 2000 unter dem Titel *Der Holocaust vor Gericht. Der Prozess um David Irving* veröffentlicht. Eva Menasse ist eine Autorin, die zu den Problemen der Gegenwart Stellung bezieht und sich in kontroversen Diskussionen engagiert hat, beispielsweise zur Genderfrage, zur Klimaproblematik und zur Antisemitismus-Diskussion.

2021 ist Eva Menasses Roman *Dunkelblum* erschienen. Erzählt wird vielstimmig die Geschichte des an der ungarischen Grenze gelegenen, fiktiven, österreichischen Orts *Dunkelblum*, in dem es kurz vor Kriegsende zu einem Massaker an jüdischen Menschen und „Fremdarbeitern“ gekommen war. Den Hintergrund lieferte ein wahres Geschehen. Der Roman wurde in Deutschland und Österreich breit diskutiert und wegen seiner ästhetischen Qualität, seiner sprachlichen Gestaltung und seiner höchst kunstvollen Dramaturgie gelobt.

Natalka Sniadanko

Korrespondierendes Mitglied Literatur



Natalka Sniadanko, geboren 1973 in Lemberg, dem heutigen Lwiw, ist Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie studierte an den Universitäten Lemberg und Freiburg im Breisgau. Ihr erster Roman *Sammlung der Leidenschaften* erschien 2001. Natalka Sniadanko hat eine sehr enge Beziehung zu deutscher Sprache und Literatur. Sie übersetzt Werke aus dem Deutschen, u. a. Franz Kafka, Günter Grass, Herta Müller und Judith Hermann und aus dem Polnischen, u. a. Zbigniew Herbert und Czesław Miłosz. Als Journalistin publizierte sie u. a. in der *Süddeutschen Zeitung*. 2021 erschien ihr Roman *Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde*. Natalka Sniadanko lebt in Lwiw und zur Zeit als „Writer in Residence“ im Literaturarchiv in Marbach.

Halyna Petrosanyak

Korrespondierendes
Mitglied
Literatur



Halyna Petrosanyak, 1969 in den ukrainischen Karpaten geboren, ist Lyrikerin, Übersetzerin und Literaturkritikerin. Sie studierte russische und deutsche Philologie in Iwano-Frankiwsk. Ihr erster Lyrikband *Der Park am Hang* erschien 1996. Weitere Bände mit Gedichten folgten, zuletzt *Exophonie*, 2019, 2022 auf deutsch erschienen. Im selben Jahr veröffentlichte sie auch eine Sammlung mit Erzählungen *Stör mich nicht beim Weltretten*, 2019. Halyna Petrosanyak übersetzt vor allem Prosa aus dem Deutschen ins Ukrainische. Zu ihren Übersetzungen gehören besonders: Alexander Granach, *Da geht ein Mensch* (2012), Elisabeth Freundlich, *Die Ermordung einer Stadt namens Stanislaw* (2016), Anatol Regnier, *Damals in Bolechow. Eine jüdische Odyssee* (2017), Soma Morgenstern, *In einer anderen Zeit. Junge Jahre in Ostgalizien* (2019). 2007 wurde sie mit dem Hubert Burda Preis für junge Lyrik ausgezeichnet, 2010 bekam sie den Ivano-Franko-Preis. Halyna Petrosanyak lebt seit 2016 in Basel.

Minas Borboudakis

Ordentliches Mitglied Musik



Minas Borboudakis, 1974 auf Kreta geboren, studierte in München und Hamburg Klavier und Komposition. Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem Preis der Christoph und Stephan Kaske Stiftung und dem Bayerischen Kunstförderpreis. Die Musiksprache in Borboudakis' Werken zeichnet sich aus durch Impulsivität, Mikrotonalität, Klangfarbigkeit und expressive Gesten, so beispielsweise in den Zyklen ROAI I-V, Photonic constructions I-III oder Cycloids I-III. Eine weitere zentrale Rolle in seinem Schaffen spielen neben zahlreichen Solo-, Kammermusik- und Orchesterwerken, Musiktheater- und multimediale Arbeiten. Auftraggeber und Interpreten seiner Musik sind renommierte europäische Orchester und Ensembles, etwa das Symphonieorchester des BR, das Mozarteumorchester Salzburg, das Tonhalle-Orchester Zürich, die Wiener Symphoniker oder das Ensemble Modern. Höhepunkte der Saison 2022 / 2023 sind Aufführungen mit dem Oslo Philharmonic, der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Bayerischen Staatsorchester und dem Orchestra Sinfonica Nazionale della Rai Torino unter der Leitung von Jonathan Nott, Constantinos Carydis und Zubin Mehta.

Tabea Zimmermann

Ordentliches Mitglied Musik



Sie bezeichnet sich selbst als „Musikerin mit dem Instrument Bratsche“ und gehört zu den beliebtesten und renommiertesten Interpretinnen und Interpreten unserer Zeit: Tabea Zimmermann. Mit der Verleihung des Ernst von Siemens Musikpreises 2020 und zahlreicher nationaler und internationaler Preise erfährt sie größte Anerkennung für ihren kompromisslosen Qualitätsanspruch. Zuhörer und musikalische Partner schätzen sowohl ihr tiefes musikalisches Verständnis und die Natürlichkeit ihres Spiels als auch ihre charismatische Persönlichkeit. Auch in der Arbeit mit Orchestern orientiert sie sich stets an ihrem kammermusikalisch geprägten Ideal, bei dem die künstlerische Integrität im Vordergrund steht. Als Solistin arbeitet Tabea Zimmermann mit den weltweit bedeutendsten Orchestern zusammen. Sie hat das Interesse vieler zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten für die Bratsche geweckt und zahlreiche neue Werke in das Konzert- und Kammermusikrepertoire eingeführt. Ein wesentlicher Teil ihrer Beschäftigung mit Musik besteht für Prof. Tabea Zimmermann auch in der Arbeit und im Austausch mit Studierenden (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin).

Anna Konjetzky

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



Anna Konjetzky kreiert seit 2005 Tanzstücke, die national und international an Theatern und auf Festivals zu sehen sind. Außerdem choreografiert sie für etablierte Companien und unterrichtet an Universitäten weltweit, u. a. in Salzburg, Mexiko und Köln. Anna Konjetzky wurde für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet, 2006 erhielt sie z. B das Tanzstipendium der Berliner Senatsverwaltung für Germaine Acogny / Senegal. Bei der euro-scene Leipzig 2009 gewann *Elephantengedächtnis* den 1. Preis für „Das beste deutsche Tanzsolo“, 2014 erhielt sie den Förderpreis Tanz der Landeshauptstadt München. Ihr Stück *Running* wurde 2018 für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST nominiert. Ihre Projekte beschäftigen sich mit der körperlichen Reflexion gesellschaftspolitischer Themen aus einer queer-feministischen Perspektive. 2019 gründet sie den PLAYGROUND, ein Raum für künstlerische Recherche und Dialog in München. Die Choreographin studierte u. a. an der Körpertheaterschule Lassaad (Methode J. Lecoq) in Brüssel und war von 2005 bis 2008 Assistentin der Choreographin Wanda Golonka am Schauspiel Frankfurt.

Moritz Ostruschnjak

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



Kommend aus der Sprayer-Szene, entwickelte Moritz Ostruschnjak über Breakdance sein Interesse für den zeitgenössischen Tanz. Er studierte bei Iwanson International, München, und bei Maurice Béjart, Lausanne. Seit 2013 arbeitet er als freischaffender Choreograf in München und realisierte das Solo *Island of Only Oneland* sowie die Ensemblestücke *Text Neck*, *BOIDS*, *UNSTERN*, *AUTOPLAY*, *YESTER:NOW* und zuletzt 2022 *TERMINAL BEACH*. Seine Stücke wurden auf zahlreichen europäischen Festivals gezeigt, die Produktion *UNSTERN* wurde für die Tanzplattform Deutschland 2020 ausgewählt, sein Solo *TANZANWEISUNGEN* für die Tanzplattform Deutschland 2022. Er ist einer der Aerowaves Twenty21 Artists und wurde 2020 mit dem Förderpreis Tanz der Stadt München für seine künstlerische Arbeit ausgezeichnet. 2022 erhielt er die dreijährige Optionsförderung der LH München sowie die Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste. Moritz Ostruschnjak ist Mitglied von Tanztendenz München e.V. und wurde 2019 / 20 vom Netzwerk Grand Luxe gefördert.

Georg Ringsgwandl

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



Geboren 1948 in Bad Reichenhall, studierte Georg Ringsgwandl in Würzburg und Kiel Medizin, arbeitete an einer psychiatrischen Klinik in Napa, Kalifornien, war in der Forschung tätig und später als Kardiologe, die letzten Jahre parallel als Musiker. Seit 1986 veröffentlichte er zwölf Alben und tourte mit seiner Band öfter zwischen Graz, Bern und Kiel. 1993 gab er den Arzt-Beruf auf schrieb sein erstes Musiktheaterstück *Die Tankstelle der Verdammten*, das am Schauspiel Köln uraufgeführt und vielerorts nachgespielt wurde. Neben seinen Konzertauftritten arbeitete er immer wieder als Autor und Regisseur, u. a. am Residenztheater und den Münchner Kammerspielen. Für sein künstlerisches Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet. Am Residenztheater bringt Georg Ringsgwandl in der Spielzeit 2021 / 2022 *Lola M.* als konzertante Version zur Aufführung.

Anita Vulesica

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



Anita Vulesica absolvierte ihr Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin und hatte ihr erstes Engagement am Theaterhaus Jena. Ab 2004 war sie als freischaffende Schauspielerin an diversen Stadt- und Staatstheatern in Deutschland tätig. Seit 2015 führt sie regelmäßig Regie (Burgtheater Wien, Schauspiel Graz etc.). 2021 erhielt sie den Nestroy-Preis als Regisseurin in der Kategorie Beste Bundesländer-Aufführung mit *dritte republik (eine vermessung)* von Thomas Köck am Schauspielhaus Graz. Nicht nur als Schauspielerin und Regisseurin ist sich Anita Vulesica unbeirrbar treu geblieben, auch im Kampf gegen Machtmissbrauch am Theater ist sie mutig und selbstlos im Einsatz. Sie steht stellvertretend für ein Theater der Zukunft, das flache Hierarchien, freies und angstfreies Arbeiten und ein Bewusstsein für Gender- und Diversitätsgerechtigkeit selbstverständlich in jedem Kontext mitdenkt.

Heinz Peter Schwerfel

Ordentliches Mitglied Film- und Medienkunst



Heinz Peter Schwerfel, geboren 1954 in Köln, ist Kunstkritiker, Dokumentarfilmer und Kurator. Er schreibt u. a. in ART Magazin, ZEIT oder Lettre International und hat mehrere Bücher zur zeitgenössischen Kunst veröffentlicht, darunter Gesprächsbände mit Georg Baselitz, Jannis Kounellis oder Markus Lüpertz und die Essaybände *Kunst-Skandale*, *Kunst nach Ground Zero* und *Kino und Kunst*, letzteres über das Verhältnis von zeitgenössischer Kunst und Film.

Seine oft preisgekrönten Filmporträts über Georg Baselitz, Christian Boltanski, Rebecca Horn, Ilja Kabakow, Anish Kapoor, Annette Messager, Bruce Nauman etc. laufen regelmäßig in Fernsehen, auf Retrospektiven und Museen. Hinzu kommen von ihm konzipierte Serien wie *Design* oder *Live Art* über zeitbasierte Formen von Kunst und Ausstellung. Schwerfel ist Gründungsdirektor und künstlerischer Leiter des Münchner Künstlerfilmfestivals KINO DER KUNST. Er lebt in Paris.

Ula Stöckl

Korrespondierendes Mitglied Film- und Medienkunst



Ula Stöckl ist eine der bemerkenswertesten Filmemacherinnen Deutschlands, die sich mit einer früh entwickelten eigenen Bildsprache oft filmischen Konventionen entzieht. Mit *Neun Leben hat die Katze* (1968, erster Feministischer Film der BRD), *Erikas Leidenschaften* (1976) und *Der Schlaf der Vernunft* (1984, Bundesfilmpreis) schuf die Autorenfilmerin gleich drei feministische Klassikerinnen. *Das alte Lied* (1991) ist der erste Spielfilm, der sich mit der deutsch-deutschen Realität nach der Wiedervereinigung beschäftigt. Stöckl realisierte über 20 Filme und war auf über 80 internationalen Filmfestivals vertreten. Die anhaltende Aktualität ihres Werkes basiert auch auf der noch immer nicht erreichten Gleichstellung aller Geschlechter. Stets lässt die Vertreterin des Neuen Deutschen Films ihre Figuren selbst herausfinden, wie sie sich aus einengenden gesellschaftlichen Verhältnissen emanzipieren können. Mit diesem progressiven Potential weist sich Ula Stöckl als radikale Demokratin aus, der anerkennende Vielfalt als Grundlage unseres Zusammenlebens gilt. Seit 2002 lehrt sie als Professorin für Film an der University of Central Florida.





Aus der Verordnung der Akademie

Die Abteilungen bestehen aus je höchstens 30 ordentlichen Mitgliedern; diese Zahl erhöht sich jeweils um die Anzahl der ordentlichen Mitglieder, die das 75. Lebensjahr vollendet haben. Zum ordentlichen Mitglied kann jeder Künstler oder jede Persönlichkeit gewählt werden, die sich mit künstlerischen Fragen beschäftigt hat, soweit eine Förderung des Zwecks der Akademie zu erwarten ist.

Zum korrespondierenden Mitglied ohne Stimmrecht kann jede Persönlichkeit gewählt werden, von der aufgrund ihrer Qualifikation oder Leistung eine Förderung des Zwecks der Akademie zu erwarten ist. Die Zahl der korrespondierenden Mitglieder soll 25 pro Abteilung nicht übersteigen.

Zum Ehrenmitglied ohne Stimmrecht kann jede Persönlichkeit gewählt werden, die in herausragender Weise

die Kunst gefördert oder die sich um die Akademie besondere Verdienste erworben hat, auch wenn diese nicht auf dem Gebiet eigener künstlerischer Betätigung liegen. Ihre Zahl soll 25 nicht übersteigen.

Von ordentlichen Mitgliedern wird eine tätige Mitarbeit erwartet, die insbesondere eine regelmäßige Teilnahme an Sitzungen sowie die Mitwirkung bei Veranstaltungen der Akademie voraussetzt. Korrespondierende Mitglieder unterstützen die Arbeit der Akademie, ohne dass eine tätige Mitarbeit gemäß Satz 1 erwartet wird.

Die Mitglieder werden auf Vorschlag der zuständigen Abteilung von den ordentlichen Mitgliedern der Akademie mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Wahl ist geheim, die schriftliche Wahl ist zulässig.



Präsident

Winfried Nerdinger

Direktoren

Andreas Kühne
Abteilung Bildende Kunst

Wolfgang Matz
Abteilung Literatur

Nikolaus Brass
Abteilung Musik

Stefan Hunstein
Abteilung Darstellende Kunst

Philip Gröning
Abteilung Film- und Medienkunst

Generalsekretärin

Katja Schaefer

Stand: 7. Juli 2022



Bayerische Akademie
der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München
Tel. 089 / 2900770
Fax 089 / 29007723
info@badsk.de
www.badsk.de